



Hazel Prior

## Miss Veronica und der Ruf der Pinguine

aus dem Englischen von Thomas Bauer

Goldmann 2022 · 400 S. · 15.00 · 978-3-442-49360-9 ★★★★★

Seit ihrem Abenteuer auf der Pinguin-Forschungsstation in der Antarktis sind einige Monate vergangen, und Veronica McCreedys Leben nimmt größtenteils wieder seine gewohnten Bahnen, was, wenn man sie fragt, ziemlich öde ist. Zum Glück leistet ihr zumindest die kleine Daisy Gesellschaft, die Tochter des besten Freundes von Veronicas Enkelsohn Patrick. Nachdem sie gerade erst eine Chemotherapie überstehen musste, hat sie sich gewünscht, zur Erholung eine Zeit bei Veronica auf ihrem Herrensitz zu bleiben,

und kann gar nicht genug bekommen, von ihren Erzählungen über die Forschungsstation und vor allem Pip, den kleinen Pinguin, den sie dort gemeinsam mit ihrem Enkel und den drei anderen Mitgliedern des Forschungsteams aufgezogen hatte. Abgesehen von Daisy bietet Veronicas Leben ihrem Geschmack nach aktuell aber viel zu wenig Abwechslung. Umso glücklicher ist sie, als sich Sir Robert Saddlebow – ja, genau DER Robert Saddlebow – meldet und sie bittet ihn bei seiner nächsten Dokumentation zum Thema Wildvögel als Co-Moderatorin zu unterstützen. Veronica soll ihn auf die Falklandinseln begleiten und dort über die ansässigen Pinguinarten berichten, da sie durch den Blog der Forschungsstation auf Lockett Island zu einer gewissen Berühmtheit gelangt ist.

Veronica muss nicht lange nachdenken, sondern sagt, ohne zu zögern, zu. Durch eine gewitzte Idee der klugen Neunjährigen ist diese ebenfalls mit von der Partie, und so macht die Filmcrew sich schon bald gemeinsam auf die Reise. Währenddessen ist es zwischen Patrick und Terry auf der Forschungsstation in der Antarktis zu einem Streit gekommen, und er hat Lockett Island Hals über Kopf verlassen. Patrick ist der festen Überzeugung, dass er sein Leben erst wieder in den Griff bekommt, wenn er endlich mehr über das Leben seines verstorbenen Vaters, Veronicas Sohn, herausfindet, und da alle Spuren nach Kanada führen, macht er sich zur gleichen Zeit wie Veronica gen Osten aufbricht auf den Weg in den Osten. Während Veronica auf ihrer Reise allerhand neue faszinierende Dinge nicht nur über Pinguine, sondern auch über ihre Mitreisenden lernt, denen sie sich nach und nach zu öffnen versucht, erfährt Patrick auf der anderen Seite des Globus Dinge über seinen Vater, die vielleicht besser verborgen geblieben wären und die nicht nur seines, sondern auch Veronicas Leben gehörig aus den Angeln heben könnten...

Fortsetzungen von Büchern, die nicht von Anfang an als Buchreihen geplant sind, haben häufig das Problem, dass sie sich an ihrem Vorgänger messen müssen, und wenn der Vorgänger ein so wunderschönes und herzerwärmendes Buch war wie [Miss Veronica und das Wunder Pinguine](#), dann liegt die Messlatte noch einmal ein ganzes Stück höher. Schon nach den ersten Seiten der Lektüre stellte ich aber fest, dass dieses Buch den Vergleich mit Band 1 in keinsten Weise scheuen muss, denn all die liebevollen, bezaubernden Details, die auch das erste Buch schon zu einem meiner Lieblingsromane gemacht hatten, zogen mich auch bei *Miss Veronica und der Ruf der Pinguine* sofort wieder in ihren Bann.



Obwohl Veronica bereits im ersten Band eine deutliche Charakterentwicklung durchgemacht und gelernt hatte, sich ihren Mitmenschen zu öffnen und ihnen toleranter und verständnisvoller zu begegnen, hat sie diese Vorbehalte noch nicht ganz ablegen können und lernt während der Story des Romans weiter, wie wichtig es ist, nicht vorschnell zu urteilen, gütig zu sein und sich auf die Beziehung zu anderen Menschen einzulassen. Diese Entwicklung führt für sie mit ihrem ganz eigenen rauen Charme, ihrer besonderen Weise, die Welt zu sehen, und ihrer resoluten Art einmal mehr zu einer unfassbar unterhaltsamen und mitreißenden Reise.

Ergänzt wird ihre Sichtweise durch Kapitel, die abwechselnd aus Terrys und Patricks Sicht geschrieben sind, sodass wir als Leser weiterhin wissen, was mit den Pinguinen auf Lockett Island passiert und wie die Nachforschungen zum Leben von Patricks Vater so laufen. Dadurch sind wir auf mehreren Schauplätzen rund um den Globus gleichzeitig unterwegs und lernen hier nicht nur unsere Figuren besser kennen, sondern erfahren vor allem auch wieder viele interessante und wichtige Fakten rund um Pinguine, Artenschutz und die Gefahr, die durch Umweltverschmutzung und vor allem Plastikmüll vom Menschen ausgeht. Einmal mehr werden diese wichtigen Denkanstöße auf so charmante und gekonnte Art in eine unterhaltsame Geschichte verwoben, dass man überhaupt nicht das Gefühl hat, belehrt zu werden, sondern ganz im Gegenteil, sofort motiviert wird, selber aktiv zu werden und etwas für unsere Umwelt und die Lebewesen darin zu tun.

Der zweite Roman rund um Miss Veronica ist mir genau wie sein Vorgänger wieder direkt ins Herz geschossen, und ich kann diese schöne, unterhaltsame und im besten Sinne lehrreiche Geschichte nur wärmstens empfehlen! Einfach toll!